

Der 13. Streichmusiktag in Urnäsch vom 27. April 2013

Der Bericht von Edgar Sütterlin

Die Striichmusigtage in Urnäsch zählen ohne Zweifel zu den Höhepunkten des folkloristischen Lebens der beiden Halbkantone, in denen wie kaum in einer anderen Region unseres Landes dem Brauchtum nachgelebt wird. Schon Monate zum voraus sind die Hotelzimmer in Urnäsch und Umgebung in der Nacht vor der Innerrohder Landsgemeinde ausgebucht, allein in Urnäsch selbst deren 110 ! Auch die Reservation von Plätzen zum Abendessen in den Restaurants, wo Formationen in „Originalbesetzung“ auftraten – erste und zweite Geige, Cello, Bass und Hackbrett - war schon Wochen vor dem Anlass nicht mehr möglich. Doch neben den fünf Original-Striichmusigen traten sieben weitere Kapellen auf, die nicht weniger Anklang bei den 850 Gästen in den diversen gemütlichen Restaurants von Urnäsch fanden.

Trotz leichten Regens sah man gegen sechs Uhr abends von allen Seiten Musikanten in ihren prachtvollen Trachten den zwölf Restaurants zueilen. Von nah und fern trafen zu Fuss, mit der Appenzeller Bahn, mit Privatwagen oder sogar in Autobussen die zahlreichen Gäste ein. Am Eingang der Lokale bezahlte man Fr. 15.- Eintritt und erhielt dafür ein fest

verschlossenes Armband, das im Verlauf des Abends auch Zutritt zu allen anderen beteiligten Restaurants gewährte. Die einzelnen Formationen spielten bis Mitternacht – und wie wir leider nicht selbst erlebt, sondern nur gehört hatten – viele weit in den Morgen hinein in denselben Lokalen auf. Die Gäste konnten nach dem Abendessen von einem Restaurant zum andern ziehen und den gewünschten Kapellen zuhören. Doch diese mussten sich ja auch mal eine wohlverdiente Pause gönnen. Nach ausgeklügeltem Programm wurden diese Pausen jedoch durch Darbietungen verschiedenster Jodelchörli ausgefüllt. Quasi nonstop kamen die Zuhörer somit in den Genuss der heimatlichen Klänge. Kein Wunder, dass in allen Lokalen eine grossartige Stimmung herrschte und es sich einige Unverzagte nicht nehmen liessen – so Platz vorhanden – auch noch das Tanzbein zu schwingen !

Der Höhepunkt der Veranstaltung bildete für uns am anschliessenden Morgen der Gottesdienst in der reformierten Dorfkirche von Urnäsch. Eine Grossformation einer Appenzeller Striichmusig umrahmte die dem Thema „Hören“ gewidmete Predigt. Der Hinweis des Pfarrers am Abschluss des Gottesdienstes bewies

uns, dass die Zeit der religiösen Auseinandersetzungen der Vergangenheit angehören. Er verkündete, dass die grosse protestantische Urnäser Kirche am kommenden Sonntag der katholischen Minderheit für die Feierlichkeiten der Kommunion zur Verfügung stehe und der protestantische Gottesdienst für einmal sich mit einer andern kleineren Lokalität zufrieden gäbe. Das nenne ich interkonfessionelle Zusammenarbeit in einem Kanton, der sich vor Jahrhunderten auf Grund religiöser Zwis-

tigkeiten in zwei Halbkantone geteilt hatte.

Auch wir wechselten anschliessend den Kanton um der Innerrhodischen Landsgemeinde wenigstens als Zuschauer beizuwohnen. Erwähnenswert ist noch, dass wir ein ganzes Dutzend Mitglieder des Appenzellervereins Basel und Umgebung an diesem grossartigen Anlass in Urnäsch angetroffen haben. Welche Freude, liebe Kollegen und Gesinnungsfreunde anzutreffen !



Vor e paar Jahr: Im Bäre z Gonte !